

# Unser Redaktor besuchte...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **9 (1955)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5. Abend. Textilien: Vorhänge und Teppiche (Materialzusammenstellung: Holzarten und Textil). Der Wandschmuck. Das persönliche Einzelstück.

6. Abend. Die Küche und ihre Beziehung zum Eßplatz. Haushaltgerät. Arbeits- und Bastelraum.

7. Abend. Das Gebrauchsgerät: Porzellan, Glas usw. Der gedeckte Tisch.

8. Abend. Einige Probleme (praktische Arbeiten).

Total 8 Kursabende, Teilnehmerzahl maximal 25 Personen, zweimal im Jahr.

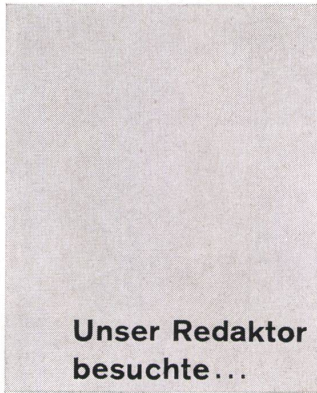
Wechselnde Ausstellungen im Frühjahr und Herbst als Ergänzung des Kurses:

Zum 1. Abend. Sitzgelegenheit und Tische.

Zum 2., 3. und 4. Abend. Zimmereinrichtungen für eine Person (inkl. Kinderzimmer).

Zum 5., 6. und 7. Abend. Schau von guten Tapeten, Teppichen, Vorhängen, Tisch- und Haushaltgeräten.

Zum 8. Abend. Einzel- und Typenmöbel kombinierbar.



**Unser Redaktor besuchte...**

**Ausstellungsraum der Metallbau AG., Zürich**

Auf der Suche nach einer Fabrik, die spezialisiert ist für die Herstellung verschiedener Metall-Baubestandteile, ka-

men wir kürzlich mit einem Kunden in Kontakt mit der Firma Metallbau AG. in Zürich-Albisrieden. Um ihren Kunden das vielseitige Fabrikationsprogramm möglichst augenfällig darzustellen, hat die Metallbau AG. vor kurzer Zeit einen Ausstellungsraum eingerichtet. Mit Hilfe des Betriebsgrafikers ist der Raum farbig wohlthuend und abwechslungsreich gestaltet.

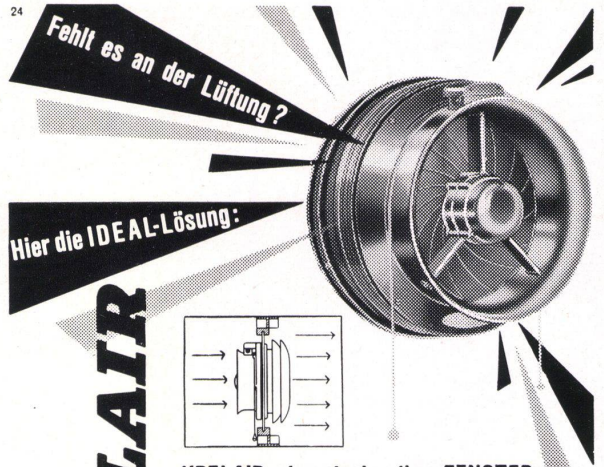
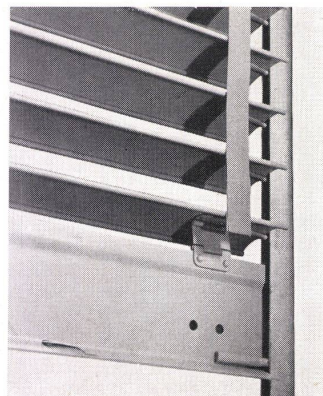
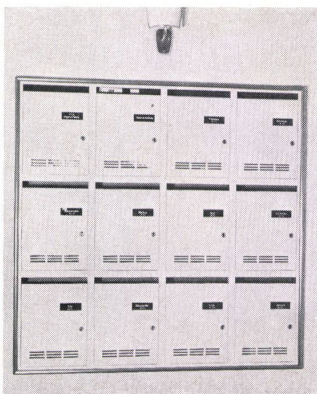
Angesichts der dort gezeigten Baumaterialien wurde uns bewußt, wie anspruchsvoll und verwöhnt die Bauherren

1 Blick in den Ausstellungsraum, vorn Jettair-Apparat, rechts hinten Lamellenstoren, in der Mitte hinten übrige «Norm»-Baubestandteile

2 Genormte Bürostahlmöbel, rechts Lagergestelle

3 Normbriefkastengruppe mit Zierrahmen

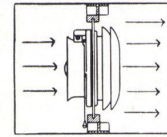
4 Randgebördelte Lamellenstoren «Normaroll»



24 **Fehlt es an der Lüftung?**

**Hier die IDEAL-Lösung:**

**XPELAIR**



**XPELAIR, der einzigartige FENSTER-Ventilator mit IRIS-Verschluss, schafft ein angenehmes Klima – ohne Zugluft**

- Einfachstes Einbauen in Fenster oder Mauer
- Vibrationsfrei, ruhiger, sparsamer Betrieb
- Wenn abgestellt, vollständige Abdichtung nach aussen

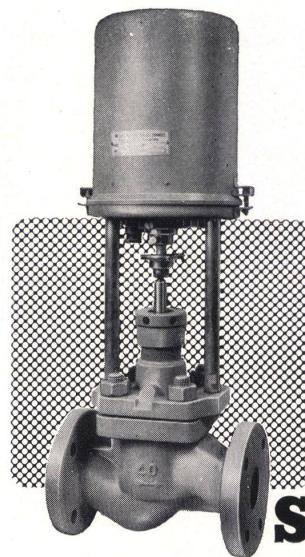
- Grösste Förderleistung  
Zwei Typen: V 320 425 m<sup>3</sup>/h, V 324 850 m<sup>3</sup>/h

Alles Nähere durch den Generalvertreter:

**A. WIDMER AG. Talacker 35, ZÜRICH Tel. (051) 230311**

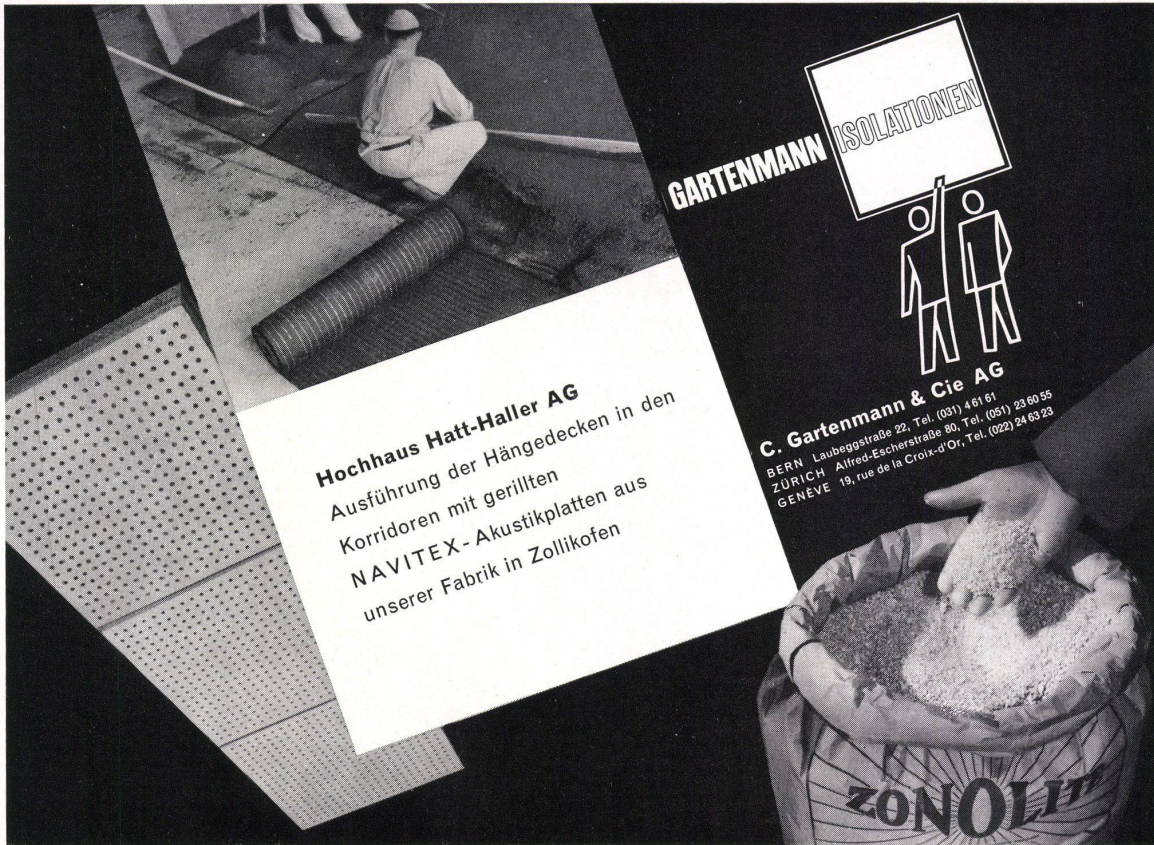
## Automatische Schalt- und Regelapparate

für Heizung  
Lüftung  
Klimaanlagen  
Kühlung



**SAUTER**

Fr. Sauter A.G. Fabrik elektr. Apparate · Basel

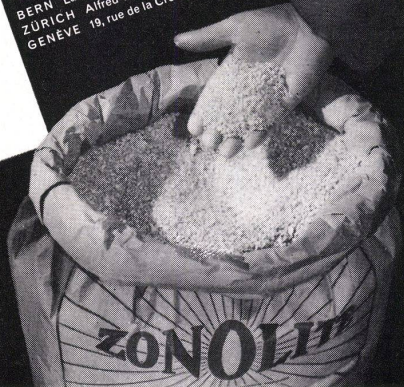


**Hochhaus Hatt-Haller AG**  
 Ausföhrung der Hängedecken in den  
 Korridoren mit gerillten  
 NAVITEX - Akustikplatten aus  
 unserer Fabrik in Zollikofen

**GARTENMANN ISOLATIONEN**



**C. Gartenmann & Cie AG**  
 BERN Laueggstrasse 22, Tel. (031) 461 61  
 ZÜRICH Alfred-Escherstrasse 80, Tel. (051) 23 60 55  
 GENÈVE 19, rue de la Croix-d'Or, Tel. (022) 24 63 23



und Architekten der Schweiz sind. Unsere Fabriken produzieren mindestens so modern wie die entsprechenden Firmen der Neuen Welt, aber sie zwingen uns nicht in ein Schema und bieten eine Reihe von verschiedenen Variationen in Ausführung und GröÙe für eine ganze Reihe von Baubestandteilen.

Es ist seit Jahren das besondere Anliegen der Metallbau AG., Stahlteile zu normen, wie Türzargen, Briefkasten, Stahlschränke, Luftschutzbestandteile und anderes mehr.

Was verstand die Metallbau AG. unter «Normen» eines Bauteiles? Vorerst wurde ein Bauelement eingehend untersucht, bis die in jeder Hinsicht zweckmäßigste Form der Ausführung gefunden wurde. Als typisches Beispiel soll das «Norm» Kellerfenster zur Erläuterung dienen. Die Beobachtung ergab unter anderem folgendes:

1. Der Baustoff Stahl drängt sich auf, weil er nicht quillt, also nach Jahren

noch ein leichtes Öffnen gewährleistet und es zudem ermöglicht, die Fenster schon frühzeitig in die noch feuchte Mauer einzusetzen.

2. Ein universeller Rahmen sollte die Möglichkeit schaffen, das Fenster nach herkömmlicher Art innen wie auch in der Leibung anzuschlagen.
3. Da das Anbringen eines Mäusegitters fast bei allen Kellerfenstern zweckmäßig ist, wurde das Stahlgitter mit dem Fenster kombiniert und derart befestigt, daß das Wasser nach außen abläuft und sich keine Rostnester bilden, wie dies bei handwerklich hergestellten Fenstern vielfach der Fall ist.
4. Das Gitter erleichtert den Transport des in der Werkstatt fertig verglasten Fensters.
5. Die Fensterschere alter Bauart, welche sich oft verbiegt, wurde ersetzt durch ein Scharnier, das den Flügel sowohl in halbgeöffneter Stellung hält, wie

auch erlaubt, ihn zwecks Reinigung ganz umzulegen.

Nachdem so das bestmögliche Kellerfenster auf dem Reißbrett geschaffen war, konnte zu dessen Serienfabrikation, in wenigen genormten GröÙen und Ausführungen, geschritten werden.

Ähnliche Pionierarbeit wurde von der Metallbau AG. mit den Brief- und Milchkasten geleistet. Auch hier als erste Stufe die sorgfältige Durchbildung des Details: unsichtbare Scharniere, nach innen öffnende Klappen, welche jedoch das Wasser nach außen abweisen, Schlüsselloch-Rosette zum Schutz des Anstriches usw. Dann wurde aus diesen so normierten Brief- und Milchkasten ein eigentliches Baukastensystem entwickelt: Einzelkasten und Gruppen, im Hauseingang oder im Freien, Brief- und Milchkasten nebeneinander, übereinander oder hintereinander zusammengebaut, durchgehender Kasten usw.

Weitere Bauteile, welche so normiert

wurden, sind: Waschküchenfenster, Kellertüren, Garagetore, Kohleneinwürfe, Schuhroste, Fußmattenrahmen. Natürlich fehlen auch die neuesten «Errungenschaften» unserer Zivilisation nicht – nämlich die Luftschutz-Elemente. Gerade kürzlich hat die Metallbau AG. eine neue leichte und mittlere Luftschutztüre entwickelt, welche nach allen vier Seiten bedient, also je nach den örtlichen Verhältnissen eingesetzt werden kann.

Ein weiterer wichtiger Fabrikationszweig sind die «Norm»-Lamellenrollstoren. Sie werden mit randgebördelten Lamellen wettersicher und bis zu einem gewissen Grade auch einbruchssicher fabriziert.

Einen wichtigen Sektor für sich bildet die Abteilung für Betriebseinrichtungen. Hier sind Organisatoren im Verkehr mit der Kundschaft tätig, denn sie sollen ja nicht einfach Schränke, Gestelle und Schubladen verkaufen, sondern die Betriebe über Rationalisierung in Fabrikationsräumen, Werkzeugausgabe und Lager-



Küchenkombinationen mit Einbauboiler und Elektroherd finden dort Berücksichtigung, wo es darauf ankommt.

Formschönheit und Zweckmäßigkeit geben der Küche ein wohlliches Caché.

Auch das Hochhaus Steinentor in Basel und der Dornacherhof in Solothurn sind mit den eleganten Prometheus-Kombinationen ausgerüstet.

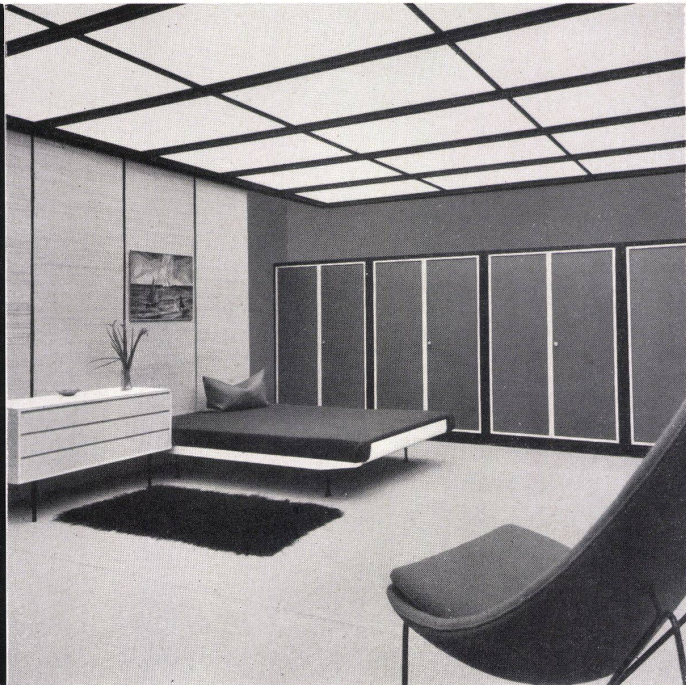


**Prometheus AG. Liestal**

Fabrik elektrischer Heiz- und Kochapparate

die neuen möbel

möbel · lampen · textilien  
ausstellung und verkauf  
bei teo jakob bern gerechtigkeitsgasse 23 · prospekt  
nach anfrage · lieferungen  
ganze schweiz · tel. 3 53 51



inbern

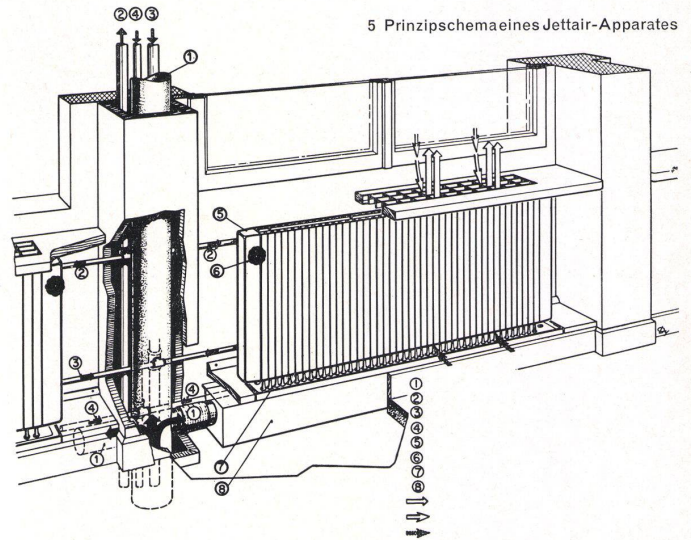
haltung beraten. Deshalb gehören zur Kundschaft große Industriebetriebe wie auch gewerbliche Werkstätten, Behörden (SBB, PTT, KTA), industrielle Betriebe. Bei diesen Abnehmern muß vom Abteilungsleiter an Ort und Stelle vorerst eine bedeutende Planungs- und Organisationsarbeit geleistet werden, damit zusammen mit der Kundschaft die rationellste Lösung ihrer besonderen Probleme gefunden wird. Erst dann können auf dem Reißbrett der Grundriß und das Schema entworfen werden, damit nachher die Arbeit in der Fabrikhalle beginnen kann. Sehr beliebt sind heute die Universalgestelle, in welche Tragwinkel für Paletten, Verstelltablets und Auszugschubladen montiert werden.

#### LUWA-Metallbau AG.

Eine Schwesterfirma der Metallbau AG. ist die LUWA AG., deren Erzeugnisse ebenfalls im gleichen Raume ausgestellt sind. «LUWA» heißt «Luft und Wärme». Von den Verdampfern und Zerstäubern, welche der Verdampfung, Destillation und Zerstäubung von Milch, Fruchtsäften, chemischen und pharmazeutischen Stoffen dienen, wollen wir hier nicht reden. Dafür interessieren uns Bauleute die Klimaanlage sehr. Hier werden heute Apparate für jeden Bedarf und jede Größe

geliefert: Kleine Units zur Klimatisierung von einzelnen Räumen oder Etagen, große Klimaanlage für die Luftkonditionierung ganzer Warenhäuser, Fabriken und Verwaltungsgebäude. Auch da sind wir Europäer und Schweizer anspruchsvoller und individueller als die Bauherren der Neuen Welt. Besonders in Büro- und Verwaltungsgebäuden vermißt man bei amerikanischen Luftkonditionierungssystemen die individuelle Anpassungsmöglichkeit. Deshalb konstruierte die Luwa AG. in jahrelanger Forschungsarbeit ihr patentiertes «Jettair»-Klimatisierungssystem. Die Grundidee ist eigentlich verblüffend einfach: In jedem Raum befindet sich in der Fensternische ein schmaler Jettair-Apparat, einem Radiator nicht unähnlich. Dieser Jettair-Apparat erhält durch schmale Leitungen von einer Zentrale im Keller im Winter Warmwasser und Warmluft (Primärluft), im Sommer Kaltwasser und Kaltluft. Das Wasser erwärmt oder kühlt die Elemente des Jettair-Apparates, und die Primärluft tritt durch Düsen in den Raum aus, wobei sie durch Injektionswirkung die Raumluft (Umluft) mitreißt, so daß sich diese im Jettair ebenfalls erwärmt oder kühlt. Da die Umluft nicht im ganzen System mitgeführt werden muß, kommt Jettair mit bedeutend kleineren Kanälen und Zentralen aus, was deren Einbau erleichtert und verbil-

5 Prinzipschema eines Jettair-Apparates



- 1 Frischluftanschluß von Zentrale
- 2 Heiz- bzw. Kühlwasser-Eintritt
- 3 Heiz- bzw. Kühlwasser-Austritt
- 4 Kondensatleitung
- 5 Jettair-Radiator
- 6 Regulierventil

- 7 Düsenplatte mit Injektionsdüsen
- 8 Luftverteilkasten
- 9 Klimatisierte Luft (Primär- und Sekundärluft)
- 10 Fallluft vom Fenster
- 11 Umluftansaug des Raumes (Sekundärluft)

## Ordnung und Übersicht in Ihren Plänen

Ohne Klebestreifen und ohne Lochung können Sie nunmehr Pläne, Zeichnungen, Landkarten und dergleichen (Format A2 - A00) rationell und übersichtlich aufbewahren.

Die neue Vertikal-Planablage «Planothek» besitzt ein Fassungsvermögen bis zu 2000 Plänen auf geringstem Raum und ermöglicht dank systematischer Ablage ein rasches Auffinden der Pläne.

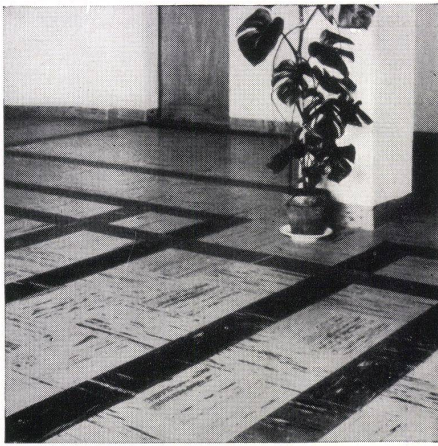
Einfachheit in der Handhabung sowie Wegfall aller zusätzlichen Kosten (Klebebänder, Bandapparate, Öffnungsgerät usw.) ergeben erstaunlichen Preisvorteil. Verlangen Sie Prospekt C oder noch besser unverbindliche Vorführung.



**Baggenstos**

Waisenhausstraße 2 Zürich 1  
Laden Ecke Poststr./Münsterhof  
Telephon 051 / 25 66 94

**PLANO**THEK



# KENTILE®



Asphalt-Bodenplatten, 3,18 mm, 30,5/30,5 cm

dekorativ  
leicht zu reinigen  
isolierend  
wasserfest  
lichtecht  
preislich interessant

## HASSLER

HANS HASSLER & CO. AG.  
KASINOSTRASSE 19  
AARAU · TEL. (064) 22185  
TEPPICHE, BODENBELÄGE



ligt. Die Benutzer der einzelnen Räume können an ihrem Jettair-Apparat die Temperatur im Bereiche von etwa zwei Graden individuell einstellen. Zudem können die Jettairs auch nur mit Warmwasser allein als Heizung gespiesen werden, so zum Beispiel nachts oder in Mangelzeiten.

Ein besonders interessantes Stück des Ausstellungsraumes bildet ein Modell einer großen Klimaanlage der Textilindustrie, eine Spezialität der LUWA AG. Über 14 Millionen Spindeln in der ganzen Welt sind mit «Pneumafil» und Klimatisierungsanlagen der LUWA ausgestattet. Zie.

### Bautechnik / Baustoffe

#### Appliance Park – ein amerikanisches Industrierunder

no. – Überblickt man heute die elektrotechnische Entwicklung, stellt man immer wieder mit einigem Erstaunen fest, daß manche der bedeutsamsten Erfindungen noch heute ihre Gültigkeit haben, obwohl sie ein gutes Menschenalter zurückliegen. Schon 1886 legte Thomas Alva Edison mit der Edison General Electric Company den Grundstein zum heutigen Weltunternehmen der General Electric, die 1940 85 746 Arbeiter beschäftigte und dann unter der Leitung von Charles E. Wilson

in den nächsten zehn Jahren eine beispiellose Entwicklung verzeichnete. Die Zahl der Beschäftigten stieg auf 183 800 und die Nettoverkäufe erreichten die phantastische Summe von gegen zehn Milliarden Schweizerfranken. Wilson, der als Leiter der Kriegsproduktion einen entscheidenden Beitrag für die Sache der freien Welt geleistet hatte, lieferte beim Ausbau der General Electric einen weiteren Beweis für sein Organisationstalent.

Er erkannte frühzeitig, daß dieser Titan unter den führenden amerikanischen Unternehmen gleichzeitig dezentralisiert und konzentriert werden mußte. Der Widerspruch ist nur scheinbar, denn die General Electric arbeitete bereits mit 117 Fabriken, die oft sehr weit voneinander entfernt für die gleichen Produktionsgruppen arbeiteten. Von den Schwierigkeiten, die sich der Leitung boten, kann man sich eine ungefähre Vorstellung machen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Zahl der Industriearbeiter der General Electric größer ist als jene der gesamten Ostschweiz. Es kam hinzu, daß das Arbeitsprogramm schon immer eine Kombination von Forschung, angewandter Ingenieurkunst und industrieller Massenproduktion darstellte. Aus diesen Überlegungen heraus entwickelte sich 1950 die Idee, die von Küste zu Küste zerstreuten Produktionsstätten für Haushalt-Maschinen und

Apparate in einer einzigen industriellen Siedelung zu zentralisieren.

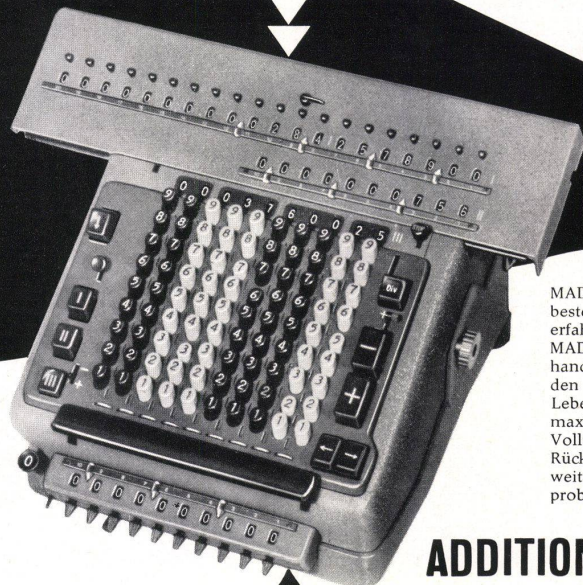
So entstand Appliance Park

In einer für europäische Verhältnisse einfach unvorstellbar kurzen Zeit entstanden in der Nähe von Louisville im Staate Kentucky Anlagen von gigantischem Ausmaße. Louisville erhielt dank seiner zentralen Lage, seinen ausgezeichneten Straßen- und Bahnverbindungen und dem Wasserweg über den Ohio schließlich den Vorzug. Im Juli 1951 begann man mit dem Bau und schon ein Jahr später wurde im ersten fertig eingerichteten Fabrikgebäude mit der Produktion von Heizkörpern begonnen. Tausende von Arbeitskräften dislozierten nach Kentucky, so daß sich der General Electric auch noch das Problem ihrer Unterbringung stellte. Parallel zu den unabsehbaren Werkanlagen entstanden auch Wohnsiedelungen und auf den Parkplätzen finden heute täglich an die 9000 Automobile Platz. Die Fabriken selbst wurden nach den modernsten, in den Kriegs- und Nachkriegsjahren gewonnenen Erkenntnissen gebaut und eingerichtet, was wiederum eine bedeutende Produktionssteigerung ermöglichte. Mit seinen beträchtlichen Versicherungsleistungen, der Beteiligung am Ertrag und den sozialen Einrichtungen wie hochmodernen Erholungs- und Eßräumen,

sanitären Anlagen, Spielplätzen und kulturellen Institutionen ist Appliance Park ein typisches Beispiel für den amerikanischen «Way of Life».

Obwohl heute bereits mehr als 30 000 Arbeiter, Techniker, Ingenieure und Chemiker in diesem im Zeitraum von drei Jahren entstandenen Produktionszentrum für Haushalt-Maschinen und Apparate beschäftigt sind, ist Appliance Park erst ein Anfang, steht doch die elektrotechnische Industrie mit dem Eintritt ins Atom-Zeitalter vor unanschätzbaren Entwicklungsmöglichkeiten. Es mag zum Abschluß interessant sein, die Statistik noch sprechen zu lassen, vermag sie doch drastisch das Industrierunder von Appliance Park zu illustrieren: Die Fabrikgebäude allein beanspruchen 400 000 Quadratmeter Boden; alle zweieinhalb Sekunden verläßt ein fertiger Haushaltapparat die Hallen; das Boiler-Haus verfügt über eine Kapazität, die genügen würde um 15 000 Häuser zu wärmen; die elektrische Kraft von Appliance Park würde den Bedürfnissen einer Stadt wie Zürich genügen; die an den Decken befestigten Förderbänder sind 75 Kilometer lang; das größte Fabrikgebäude hat die Ausmaße von zehn Fußballfeldern; der botanische Garten weist 5000 verschiedene Baumarten auf; eine elektronische Rechenmaschine, die erste ihrer Art in der Industrie, zieht in 20 Mi-

# MADAS



MADAS-Rechenautomaten gehören unbestritten zu den besten Rechenmaschinen, die erzeugt werden. 60 Jahre Fach-erfahrung des Fabrikanten bürgen für diese hohe Leistungsstufe. MADAS-Rechenmaschinen sind bis in die letzten Einzelheiten erprobt, handlich und vereinigen alle Vorzüge, die an eine Rechenmaschine gestellt werden können. Ein besonderes Merkmal bilden die Zuverlässigkeit und die hohe Lebensdauer. Die Reihe der MADAS-Vollautomaten begeistert den Rechner durch die maximale Automatisierung. Zum Einstellen einer Rechenaufgabe wird ein und dasselbe Volltastbrett benützt. Die Löschung des vorangängigen Resultates erfolgt automatisch. Die Rückübertragungs-Vorrichtung gestattet ohne besondere neue Einstellung ein Resultat weiter zu multiplizieren. - Gerne beraten wir Sie mittels welchem Modell Ihre Rechenprobleme am wirtschaftlichsten gelöst werden können.

## ADDITIONS- & RECHENMASCHINEN AG. ZÜRICH

Bahnhofplatz 9

VICTORIA-Haus

Telefon (051) 27 01 33 - 27 01 34